

ERNST NEUFERT – LEBEN UND WERK

PATRICIA MERKEL, STIPENDIATIN 2010



Patricia Merkel *1969 in Dortmund, Architekturstudium an der Universität-Gesamthochschule Siegen und Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich, seit 1996 Mitarbeit in den Architekturbüros Held & Partner BDA, Siegen; KZA Koschany, Zimmer Architekten, Essen; KSG Kister Scheithauer Gross, Architekten und Stadtplaner, Dessau; 1999–2000 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Lehrgebiet Technischer Ausbau/Bauökologie, Universität-Gesamthochschule Siegen; 2000 Lehrauftrag im Lehrgebiet Baukonstruktion, Universität-Gesamthochschule Siegen; seit 2004 freiberuflich tätig, Mit-Autorin und Redakteurin der Bauentwurfslehre Neufert (hrsg. von Johannes Kister), 38. Aufl., Wiesbaden 2005; 39. Aufl., Wiesbaden 2009; 2005 Lehrauftrag im Lehrgebiet Baukonstruktion, Hochschule Anhalt (FH) Dessau; 2007–2009 Mitarbeiterin im Master-Studiengang Architecture, Hochschule Anhalt (FH) Dessau; seit 2009 Mitarbeiterin an der Folkwang Universität der Künste, Essen

Es wäre nicht ganz richtig, Ernst Neufert (1900–1986) als einen Unbekannten unter den Architekten des 20. Jahrhunderts zu bezeichnen. Dennoch steht fest, dass sein Leben und Werk zunehmend in Vergessenheit geraten sind. Auch wenn Neufert in der Architekturhistorie nicht gänzlich unerforscht ist, erscheint er gerade im Vergleich zu seinen Zeitgenossen als eher marginale Persönlichkeit.

Die Rezeption seiner Person und Arbeit erschöpft sich zu meist in der populistischen Erzählung von Anekdoten: Statt in ihm einen außergewöhnlich vielfältigen Architekten zu suchen, der sich einer äußerst zurückhaltenden, sehr sachlichen Formensprache bedient, wird er fortwährend beschrieben als Normierer, Technokrat, Standardisierer, Reglementierer oder gar als Ordnungsfanatiker und gilt – versehen mit diesen Eigenschaften – als eher „merkwürdige“ Figur.

Die stigmatisierende Darstellung verdankt sich in erster Linie einer einseitigen Einschätzung Neuferts. Dies passiert, obgleich er bereits 1930 – als die nationalistische Landesregierung Thüringen seiner Arbeit ein erstes jähes Ende setzt – mit dreißig Jahren auf ein bemerkenswertes architektonisches Werk zurückschauen kann. Dennoch wird sein gesamtes Werk auf die Bauentwurfslehre von 1936 reduziert und auch sie wird nicht in all ihren Facetten wahrgenommen.

Eine umfassende kritische oder wissenschaftliche Auseinandersetzung blieb also bislang aus, eine vollständige Werkliste besteht nicht. Die Gründe hierfür sind so vielfältig wie wenig nachvollziehbar. Der bis heute noch immer im Nebel liegende Verdacht möglicher Machenschaften zur Zeit des Dritten Reiches, in die Neufert aufgrund seiner Zusammenarbeit mit Albert Speer geriet, mag wahrscheinlich lange ein Grund dafür gewesen sein, dass eine eingehende Untersuchung seiner Arbeit noch aussteht – kann aber heute nicht mehr gelten.

Explizit die frühen und prägenden 1920er- und 30er-Jahre Neuferts mit den Stationen Weimar, Dessau, Berlin sind in der bisher vorliegenden wissenschaftlichen Literatur kaum behandelt und wenn, dann spielt Neufert – wie schon erwähnt – nur eine beiläufige Rolle.



01



02



03



04

01 Silogebäude, Wiesbaden 1959 02 Eigenes Haus Ernst Neufert, Gelmeroda 1929–30
03 Studentenhaus/Mensa, Jena 1929–30
04 Zementverband, Düsseldorf 1955

Meine Dissertation über Ernst Neufert widmet sich diesen Aspekten sowie der zeitlichen Einordnung Neuferts und seiner Arbeiten in den architekturhistorischen Kontext: Die gegenseitige Einflussnahme berühmter und in der Architekturhistorie bereits etablierter Zeitgenossen wie beispielsweise Walter Gropius (1883–1969) oder Johannes Itten (1888–1967) soll herausgearbeitet werden, um schlussendlich Neuferts Stellenwert neu überdenken zu können.

Vor einigen Wochen wurde mir das großzügige Promotionsstipendium der Stiftung Deutscher Architekten zugesprochen. Diese Unterstützung erlaubt es mir nun in ganz neuem Maße, die Recherchen zu unternehmen, die für die Erstellung eines Werkverzeichnisses erforderlich sind. Es gibt mir auch die Freiheit, intensiv an der Beantwortung vieler Fragen zum Thema weiterzuarbeiten. Nicht zuletzt schafft es die Möglichkeit, Ernst Neufert als eine attraktive kreative und innovative Architektenpersönlichkeit zu sehen, deren wissenschaftliche Relevanz außer Frage steht.